

Was wir anbieten

Beratung und Hilfe

Wir beraten, unterstützen und sorgen für Hilfe, wenn sich Betroffene an uns wenden:

- Kinder und Jugendliche, die selbst betroffen sind,
- Mütter, Väter oder andere Bezugspersonen, die einen Verdacht haben,
- Erwachsene Menschen, die in ihrer Kindheit/ Jugend sexuell missbraucht wurden,
- Fachkräfte, die beruflich mit sexuellem Missbrauch konfrontiert werden.

Information und Prävention

Wir unterstützen Erzieher*innen, Pädagog*innen sowie andere, die zum Thema Missbrauch präventiv arbeiten möchten. Wir bieten:

- Informationsveranstaltungen
- Fortbildungen
- Geschlechterspezifische Selbstbehauptungskurse für Kinder

Kindergärten, Schulen und interessierte Eltern können sich bei uns Medienkisten ausleihen, diese enthalten:

- Literatur für Eltern und Fachkräfte
- Materialien und Medien für Kita & Schule
- Bücher für Kinder

Das kindgerechte Material macht den Kindern Mut, dem eigenen Gefühl zu vertrauen, „schlechte Geheimnisse“ nicht für sich zu behalten und **NEIN** zu sagen.

Wir sind erreichbar

Als zentrale Fachstelle für den Kreis Gütersloh:

Anlaufstelle „Wendepunkt“
Ulrike Wehmeier
Münsterstr.17, 33330 Gütersloh
Tel. 05241/ 852495
wendepunkt@kreis-guetersloh.de

Anlaufstellen vor Ort:

Ev. Familien- und Erziehungsberatungsstelle der Diakonie im Kirchenkreis Halle e.V.
Karin Vollmar
Martin-Luther-Str. 9, 33790 Halle (Westf.)
Tel. 05201/ 184-70
karin.vollmar@diakonie-halle.de

Gleichstellungsstelle der Stadt Halle (Westf.)
Sandra Werner, Rathaus I
Ravensberger Str. 1,
33790 Halle (Westf.)
Tel. 05201/ 183-181
sandra.werner@hallewestfalen.de

Kreis Gütersloh – Abt. Jugend Regionalstelle Nord
Irmhild Schmidt
Wertherstr. 1, 33790 Halle (Westf.)
Tel. 05201/ 8145-0
i.schmidt@kreis-guetersloh.de

Weitere AnsprechpartnerInnen

Städt. Kindertagesstätte Künsebeck
Anja Holle
Hochstr. 1, 33790 Halle (Westf.)
Tel. 05201/ 7719
anja.holle@hallewestfalen.de

Gesamtschule Halle (Westf.)
Anke Venohr
Wasserwerkstr. 1, 33790 Halle (Westf.)
Tel. 05201/ 8126310 (Sekretariat)
ankevenohr@web.de

Fachberatung Offener Ganztag (AWO Gütersloh)
Annika Bütow
Böhmerstr. 13, 33330 Gütersloh
Tel. 05241/ 903531
a.buetow@awo-guetersloh.de

Berufskolleg Halle
Alina Groneick
Kättkenstr. 14, 33790 Halle (Westf.)
Tel. 05201/ 814621
schulsozialarbeit@bkhalle.de

Haus der Jugend „Checkpoint“ Steinhagen (AWO)
Karmen Höfing / Susanne Sonder
Laukshof 2, 33803 Steinhagen
Tel. 05204/ 4546
hdj@hdj-steihagen.de

Gleichstellungsstelle der Stadt Werther (Westf.)
Nora Breuer/Ariane Vaughan
Mühlenstr. 2, 33824 Werther (Westf.)
Tel. 05203/ 705-62
gleichstellung-werther@gt-net.de

Gleichstellungsstelle der Gemeinde Steinhagen
Bettina Ruks
Rathaus, Am Pulverbach 25,
33803 Steinhagen
Tel. 05204/ 997-206
bettina.ruks@steinhagen.de

Kreispolizeibehörde Gütersloh Opferschutz:
Ursula Rutschkowski/
Kirstin Bernstein
Herzebrocker Str. 142,
33334 Gütersloh
Tel. 05241/ 869-1873
ursula.rutschkowski@polizei.nrw.de
kirstin.bernstein@polizei.nrw.de

Rechtsanwältin
Gesine Uflerbäumer
Lange Str. 65, 33790 Halle (Westf.)
Tel. 05201/ 7356213
post@uflerbaeumer.de

Rechtsanwältin
Angela Schwentker
Nordstr. 1, 33790 Halle (Westf.)
Tel. 05201/ 8563689
post@kanzlei-schwentker.de

Stand: Juli 2020

Hilfen

bei sexuellem Missbrauch
und sexualisierter Gewalt



Sexueller Missbrauch

Sexueller Missbrauch hat nichts mit einer liebevollen und zärtlichen Beziehung zu einem Kind zu tun. Sexueller Missbrauch passiert nicht aus Versehen. Wissenlich und gewollt übt der*die Täter*in körperliche und seelische Gewalt gegen das Mädchen oder den Jungen aus. Sex steht dabei nicht im Vordergrund, sondern der Lustgewinn durch Macht und Kontrolle. Viele Kinder sind solchen Übergriffen oft über Jahre hilflos ausgesetzt.

Einige Fakten:

- Bei keinem Delikt ist die Dunkelziffer so hoch wie bei sexuellem Missbrauch.
- Mädchen und Jungen aller Altersstufen werden Opfer sexuellen Missbrauchs, Mädchen deutlich häufiger als Jungen.
- Die Täter sind überwiegend Männer: Väter, Stiefväter, Großväter, Brüder, Onkel, Freunde, Nachbarn oder Bekannte der Familie, aber auch Lehrer, Erzieher, Trainer oder Ausbilder, selten völlig Fremde. Auch Frauen können Täterinnen sein.
- Die meisten Täter*innen sind schuldfähig und verantwortlich. Sie sind erschreckend normal.
- Sie erschleichen sich das Vertrauen der Kinder, wirken fast immer nett und fürsorglich und überschreiten „spielerisch“ die Grenze hin zum sexuellen Übergriff.

Das Schweigen der Kinder erreichen die Täter*innen durch Drohungen oder Geheimhaltungsdruck. Oft reicht die Scham der Kinder aus, das Geheimnis für sich zu behalten.

Signale und Folgen

Kindern fällt es schwer, über den Missbrauch zu sprechen: aus Scham, auf Grund von Drohungen der Täter*innen oder weil sie das Erlebte nicht verstehen und einordnen können. Mögliche Anzeichen eines Missbrauchs sind von Angehörigen, Lehrer*innen oder anderen Bezugspersonen nicht leicht zu verstehen:

- Das Kind verhält sich deutlich anders als gewohnt.
- Das Kind versucht, besonders angepasst und unauffällig, fleißig und strebsam zu sein.
- Das Kind wird in den Schulleistungen schlechter, verhält sich aggressiver, stiehlt oder läuft von zu Hause weg.
- Das Kind zeigt körperliche Auffälligkeiten wie Einnässen, Kopf- oder Bauchschmerzen, Schlaf- oder Essstörungen.
- Das Kind zeigt ein auffälliges sexualisiertes Verhalten.

Diese und ähnliche Anzeichen können auf einen sexuellen Missbrauch hindeuten, aber auch andere Ursachen haben. Wenn Kinder Verhaltensauffälligkeiten zeigen, sollten Erwachsene auf jeden Fall hellhörig werden und die Möglichkeit eines Missbrauchs zumindest in Betracht ziehen.

Die Folgen sexueller Gewalt sind extrem belastend. Oft leiden die Betroffenen ein Leben lang unter den traumatischen Erinnerungen.

Notwendigkeit der Hilfe

Sexuelle Gewalt an Kindern ist nach wie vor ein oft verdrängtes Thema, mit dem sich die meisten Menschen nicht auseinander setzen möchten. Doch Schweigen unterstützt die Täter*innen und verhindert, dass Mädchen und Jungen aus unserem Umfeld dringend benötigte Hilfe bekommen.

Oft suchen sich männliche Täter gezielt ihre Opfer, z.B. neue Lebenspartnerinnen mit Kindern. Gerade im privaten Bereich ist es dann für die Mütter unvorstellbar, dass ein Mensch, dem sie vertrauen, etwas so Schreckliches tut. Umso wichtiger ist die Aufmerksamkeit aller Personen, die mit dem Kind zu tun haben. Die hohe Zahl der missbrauchten Mädchen und Jungen zeigt, wie dringend Hilfe nötig ist.

Wir müssen Kinder stärken – nicht, weil sie schwach sind, sondern weil ihre Position machtlos ist.

In Halle (Westf.) gibt es seit 1990 einen Zusammenschluss von Fachkräften aus unterschiedlichen Institutionen und Berufen, der sich für die Enttabuisierung dieses Themas einsetzt, den

**Rückenwind
Haller Arbeitskreis
gegen sexuellen Missbrauch
an Mädchen und Jungen**

Spendenkonto:
„Diakonie im Kirchenkreis Halle e. V.“
Kreissparkasse Halle (Westf.)
IBAN DE33 4805 1580 0000 0471 42
BIC WELADED1HAW
Vermerk: „Rückenwind“